



wonach der Minister des Auswärtigen Sazonow in einer Unterredung mit dem chinesischen Gesandten in Petersburg sich dahin geäußert habe, die russischen Truppen seien nicht zur Okkupation in die Mongolei eingriffen, sondern nur zum Schutze der Interessen der russischen Untertanen, die Melbung entspräche nicht den Tatsachen. Der Minister habe mit dem chinesischen Gesandten keine decarate Unterredung gehabt, auch seien russische Truppen nicht in die Mongolei eingriffen.

Dr. Sunhatsu

Präsident der Republik China.
London, 30. Dezember. (Spezial-
teleg. d. R. L. Ztg.) Zum Präsidenten
der Republik China wurde Dr. Sunhatsu



mit 21 Stimmen aus der Gesamtzahl
der 28 abgegebenen Stimmen gewählt.
Dr. Sunhatsu hat die Präsidentenwürde
angenommen. — Die Wahl hat pro-
grammäßig gestern stattgefunden.

Ablehnung der chinesischen Republik
durch die Mächte.

Neu-Woerl, 30. Dezember. (Spez.)
„Sun“ meldet aus Nanking, daß die
Konföderation der Mächte dem Präsidenten
der chinesischen Nationalversammlung
gleichlautende Notes überreicht haben,
in denen die Mächte die Anerkennung
der Republik China ablehnen.

Chronik in Dokumenten.

* Vom Ministerium der Volksauf-
klärung. Mit dem 14. Juli 1912 gelangen
die neuen Normen des Gehaltes der Lehrer und
Beamten des Ministeriums der Volksaufklärung
zur Anwendung, wodurch die bisherigen Gehälter
um 20 Prozent erhöht werden. Von diesem
Termin an werden die Direktoren des Kron-
gymnasiums, außer freier Wohnung mit Beheizung
und Belüftung in naturs. und Bedienung,
ähnlich prinzipiell 6000 Rbl. erhalten (gegen-
wärtig erhalten sie 3600 Rbl.), sowie einen be-
sonderen Bezug von 1000 Rbl. für jede 5
Stunden Dienst im Königreich Polen. Außer die-
ser Gehaltszehrung steht dem Personal der
Regierungsschulen das Recht zu, ihre Kinder
unentgeltlich an dem Unterricht in den Kron-
gymnasien teilnehmen zu lassen, dieses Privile-
gium erfreut sich jedoch nicht auf die Lehrer. Zu den erwähnten Bedeutungen gehören auch die
Anwendung der prozentualen Einschränkungen
hinsichtlich der Eltern in den Kron-Gymna-
sien im Königreich Polen, die bisher nicht
eingewendet wurden.

* Befehl des Polizeidepartements im
Polizeiposten. In Ergänzung des Befehls v. d. 3.
1909 ins Nr. 1757 ist das Polizeidepartement
zur Richtschau und Schöpfung an die Handels-
zweigenden bekannt, daß es, im Interesse der
Zugestern, zur Vermeidung von ergangenen An-
fragen und Einholung von Auskünften, die eine
rechtl. Vergütung in der Entschließung über
die Anwendung des Tariffs auf Maschinen und
Apparate herzuordnen, durchaus notwendig er-
scheint, daß die Personen, die diesbezügliche Ge-
suche ertheilen, ihrerseits den Zeichnungen und
Skizzen der Maschinen und Apparate nicht nur
kurze Hinweise auf die Bestimmung der letzteren
hingeben, sondern auch nach Möglichkeit eine
genaue Beschreibung der von ihnen zu leistenden
Arbeit und daß sich die Befehlster ihrerseits in
ihren Berichten nicht nur auf die Tarifbe-
zeichnungen der seitlichen Maschinen und Apparate
beschränken, sondern auch die nähere technische
Bestimmung berügtigen Arbeit angeben, für
welche die Maschinen, nach Ansicht der Experten,
bestimmt sind.

* Russische Baumwolle. Ein Reimer
der einschlägigen Verhältnisse teilt nach der
„Pet. Ztg.“ der „Welt. W.“ mit, daß nach
den Angaben des Landwirtschaftsministeriums das
Ideal des zur Baumwollkultur geeigneten
Bodenreisens ist Tschetschan, Chiva, Buchara,
Transkaspien und Transkaspien ausgebaut.
200,000 Hektar betrage. Wenn man den Durch-
schnittsertrag pro Hektar mit 18—20 Kub.
annimmt, dann würde der Ertrag von 1'000 Mill.

Dess. genügen, um den Bedarf Russlands zu
decken.

Die mittelasiatische Baumwolle steht der ame-
rikanischen in keiner Weise nach. Russland
könnte demnach den ganzen Bedarf Europas
decken, wenn man die Baumwollkultur fördern
wollte. Bei der genannten Fachmann ausdrückt
es jedoch in dieser Beziehung in den letzten
Jahren absolut gar nichts getan worden.

* In Städten. Unter Vorbeh. des Herrn
Stadtratsleiters, Exzellenz Plewnowski, sowie
im Beisein des Ehrenstadtrats Herrn Karl
Giser und Dr. Wallen, des Herrn Reichs-
rat Maibek und der städtischen Beamten
Herrn Nebeleit und Bragoli fand gestern eine
Magistratsitzung statt, um in Sachen ver-
schiedener städtischer Angelegenheiten zu beraten,
gewisse Beschlüsse zu fassen. In erster Linie
handelte es sich um die Bildung zweier Kom-
missionen, denen die Aufsicht über die Beschaffen-
heit des Lodzer Straßenpflasters obliegen soll.
Beschlossen wurde, daß an der Spitze dieser beiden
Kommissionen außerhalb des Herrn Polizeimeisters, Hof-
rat Milianow, außerdem der Stadtbaurat Herr
Nebeleit stehen sollen. Die unter Vorbeh. des
Herrn Polizeimeisters bestehende Kommission
wird sich mit der Ausarbeitung der Zustellung
an die niederen Polizeigegne beschäftigen, welche
die Kontrolle über die Beschaffenheit des Straßen-
pflasters ausüben werden, die Kommission unter
dem Vorbeh. des Herrn Stadtbauratess — mit
der Ausarbeitung der Anstrengungen für die
städtischen Aussichten, die für die Instandhaltung
des Straßenpflasters Sorge zu tragen haben.
Gleichzeitig wurde beschlossen, sämlich Polizei-
beamte mit einer ergänzenden telephonischen Ver-
bindung zu versehen. In Sachen der Herausgabe
eines Blattes zur Errichtung eines Gebäudes für
die Lodzer Feuerwehr wurde beschlossen, einen
abschlagsigen Betrag zu geben, da die
Stadt nicht mehr über genügende Plätze
verfügt. Im Gegenteil, die Stadt wird sogar
gezwungen sein, um das Projekt der Errichtung
eigener Gebäude für die Polizeibezirke auszuführen — die Lustigkeit zu den Gewerbe privater
Wände zu nehmen, wenigstens in bezug auf den
2. Polizeibezirk. Dagegen wurde beschlossen,
das Gedach der Lodzer Fabrikbahn vorläufig noch
überlassig zu lassen, welche den Magistrat
der Stadt Lodz darum anging, ihr ein entspre-
chendes Territorium zur Erweiterung des
Lodzer Bahnhofes anzuseilen. Diese Ange-
legenheit soll von der zuständigen städtischen
Selbstverwaltung entschieden werden. Ferner wurde auch das Projekt der
Lodzer Fabrikbahn, eine Zweiglinie bis zum
städtischen Schlachthaus zu erbauen, als für die
Stadt unbedeutend und unvorteilhaft verworfen
werden. In Sachen des Lodzer Knaben-Mädchen-
gymnasiums wurde daher entschieden, dieses Ge-
bäude auf Kosten der Stadt gründlich renoveren
zu lassen, die Petition aber, an Stelle der
Gasbeleuchtung elektrisches Licht einzuführen —
abzulehnen. Der Bahnhofsviertel hinsichtlich
des Gebäudes, in welchem sich die Kanzlei des
Herrn Polizeimeisters befindet, soll bis zum
ersten Juli 1918 verändert werden. Der
Witwe des verstorbenen Magistratssekretärs Maximilian Raczkowski wurde eine einmalige Unter-
stützung in der Höhe von 3000 Rbl. zugetan. Sodann wurden die städtischen Beamten er-
mächtigt, für den 5. Polizeibezirk an der Bar-
genstrasse ein passendes Gebäude aussändig zu
machen und zur Macht in Vorschlag zu bringen.
Das Projekt, betreffend die Abänderung einiger
Paragraphen des Kontraktes, welchen der Lodzer
Magistrat mit dem Biegertonkonzern der Lodzer
Kleiderfabrik Straßenbahnen abschloß, soll auf
einer besonderen Magistrats-Sitzung zur Bere-
itung und Entscheidung gelangen. Damit wurde
die Spurung geschlossen.

* Die Immobilienbesitzer aus dem 2.
Steuerbezirk machen wie überholt darauf
aufmerksam, daß der Steuerabonnement am 23.
Dezember a. S. d. h. am 5. Januar u. S.
abläuft. Da nun viele Haushalte die Anzeigen
über die Höhe der ihnen ausserlegten Auto-Mobil-
steuerung nicht empfangen haben, ihre event.
späteren Abonnements jedoch trotzdem nach dem
Gesetz unverhältnismäßig bleiben müssen, weisen
wie darauf hin, daß jeder Interessent beruhigt
ist, sich über die Höhe der Steuer in den Kongress
des Inspektors Dzielina 50 zu orientieren. Ab-
onnements sind schriftlich zu richten an die
Steuerkommission des 2. Bezirkes Dzielina 50.

* In Sachen der Umgestaltung des
Streckengleises der W.-W.-Bahn. Die
Eisenbahn-Spezialisten sind direkt pass infolge
des ungünstlichen Gedankens, das Streckengleise
der Warschau-Wiener Bahn in ein breitspuriges
umzuwandeln. Ihre Neuerzeugung nach werden
dies weggeworfene Millionen sein; da Deutschland
über genügend rollendes Material verfügt, welches
für beide Spurweiten passt. Besitzt doch die
Warschau-Wiener Bahn bereits für den alltäglichen
Gebrauch einige hundert Wagons System
Breitspur, die aus dem schmalspurigen Gleise
der Warschau-Wiener und auf der Kaiserl. Bahn
gleichlinie fahren. Erfordert doch das An-
passen der Wagen von dem schmalspurigen für
das breitspurige Gleise kaum 5—8 Minuten Zeit,
was auf der Station Lodz-Kalisch unangängig
ausgeführt wird. In Stelle der Umarbeitung
des Streckengleises auf ein breitspuriges, würde
die Regierung daher viel besser tun, wenn sie
für die Summen, die dieses Umbauwerk erfordert
dürfte, vollendes Material anschaffen würde,
das sich für beide Spurweiten eignet. Auf diese
Weise würde wenigstens dem Waggonmangel
abgeholfen werden, der gegenwärtig herrsch. und
es würde sich bedrohlich auch die Transportfähigkeit

auf diesen Bahnen behalten haben. Denn
bisher konnte durch Tafeln festgestellt werden,
daß die Ursache der Slawen auf den Eisen-
bahnen nur in dem Mangel an geeignetem in
vollen Material ruht.

* Ergänzung zu den kirchlichen Nach-
richten in der St. Trinitatiskirche. In
der Armen-Kapelle Dzielinastraße 52 Samstag
10 Uhr vormittags: Gottesdienst. (Herr Pastor
Gundlach.)

* Dankesagung. Folgende Spenden sind
bei dem Unterzeichneten eingegangen:

Für das evangelische Waisen-
haus 1) an Weinhäuschen 1800
R. Stefan 25 Rbl., Frau Käthe
Wölker und Karsten, Barthol. 1 Pak. Weißer-
chen, O. Weißer 3 Rbl., Gulenfeld 2 Rbl., Me-
mann 7 Rbl., 11 Rop., Th. Wagner 3 Rbl.,
M. Hau 10 Rbl., am Verlobungsstage des J.
Koch mit Tel. W. Chalupka durch K. Schönin
gesammelt 5 Rbl. 55 Rop., Frau J. Falobi 3
Rbl. 25 Rop., Frau Schubert 2 Rbl.

2) Zum 25-jährigen Jubiläum
in Männer-Gesang-Verein durch Herren
Kaiserbrecht 50 Rbl., durch J. Bernstein gesammelt
11 Uhr nachts drei junge Deute herein, die mit
ihm darüber herunter laufen, sie nach der Be-
geleit. Bonik u. Antonius-Silva zu bringen.
Als P. mit einem Beifahrer bis über die
Stadtgrenze hinaus glorierten war, stießen sich
leichter möglich auf ihn, bedrohten ihn mit Messer
und riefen ihm einen Geldbeutel, in
welchen sich drei Röbel befanden, wovon sie
entflohen. Propst fehlte nach der Sitzung
Leit. O. Weißer 3 Rbl., Th. Wagner 3 Rbl.

Für das Maibaumfest:
Für den christlichen Wohltätig-
keitsverein: Lodzer Männer-Gesang-Verein
durch Herrn O. Kaiserbrecht 100 Rbl.
Den freundlichen Spender dankt und
wünscht Gottes reichen Segen.

K. Gundlach, Pastor.

* Vom Gesang-Verein „Utnia“. Die
Verwaltung des Gesang-Vereins „Utnia“ in
Lodz bringt den Bürgern durch Vermittelung
des „Kur. Werb.“ zur Kenntnis, daß der Posten
eines militärischen Leiters der Institution an
Stelle des ausscheidenden Herren Alois Szczepani-
kowsky verlost wurde. Von den Kandidaten wird ver-
langt: Das Diplom über die Absolvierung einer
höheren Musikhochschule, Montur im Dirigenten von
Männerchoren und gemischten Chören, sowie
Orchester, Kenntnis des Klavier-Spiels (Altonapagnie-
ment), Kenntnis für das gesellschaftliche Leben
und ein guter Name in Musikkreisen. An Stelle
dieselben bietet die Verwaltung des „Utnia“ ein
Gehalt, je nach Qualifikation des Kandidaten,
jedoch auf keinen Fall weniger als 800 Rbl.
jährlich, sowie eine Junggesellen-Wohnung mit
Beheizung und Beleuchtung. Musiker, welche
die Absicht hegen, sich um diesen Posten zu be-
werben, werden gebeten, ihre Offerten vor dem
1. Februar 1912 unter der Adresse: Verwal-
tung der „Utnia“ in Lodz, Petrikauerstrasse
Nr. 108 einzureichen. Die Verwaltung der
„Utnia“ behält sich vor, die endgültige Ansetzung
des Direktors erst nach näherem persönli-
chem Kennenlernen mit dem Kandidaten, bei
vor der Verwaltung auf Grund der eingeschick-
ten Offerte berücksichtigen, sowie nach einer
Probe-Unterrichtsstunde mit dem Chor — vor-
zunehmen.

* Theater „Utnia“. Die kinematographi-
schen Vorführungen des Theaters „Utnia“ ge-
winnen in den besseren Kreisen unserer Stadt
immer höhere Beliebtheit. Besonders gut ges-
fallen die Bilder, bei denen sich Aufnahmen nach
der Natur mit dramatischen Handlungen vereinen.
Doch auch Leute allein finden Anlang, wie
das Drama „Das Todesmahl“ beweist, das auf
Wunsch Vieles auch noch weiterhin zusammen
mit der Naturaufnahme „Fülle und Völk in Spanien“,
dem Programm einverlebt bleibt.
Ein überaus fesselndes Ereignis, wie es
in der Hauptstadt Frankreichs, in Paris, nicht
zu den Seltenheiten gehört, spielt sich vor den
Augen der Zuschauer in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller Szenen und Natur-
schönheiten bietet. Von nun an wird
die Bühne in dem Drama „Ein
Käuzel-Baum im wölfle“ ab, während
dass aus dem amerikanischen Leben gezeitigte
Drama „Die Wilden“, neben seinen trag-
ischen Momenten und Konflikten — wiederum
eine Reihe wunderboller

Beilage zu Nr. 603 „Neue Godzer Zeitung“

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, den (17.) 30. Dezember 1911

Abend-Ausgabe:

Ruſſiſche Presſe.

— Parteibetreffungen. Nowawiew gibt sich in den St. Petersb. Wed. interessanten Betrachtungen über den zehlaen Verstand der Demoparteten über ihre Absichten bei der nächsten Wahl hin. Es muss dabei die ausgesprochene Kadettenfreundlichkeit im rechten Blatte auffallen. Er geht davon aus, dass Ostromitzen, Nationalisten und Rechte völlig zusammengeschmolzen seien, schreibt die Petersburger Zeitung.“

„Man sagt mir, daß Herr Klowzow eine allzu linke Tuma fürchte. Die Achten haben sich so kompromittiert und mitgewirkt, daß man unwillkürlich Abgeordnete mir, den Kadetten, als der einzige organisierten politischen Partei, wird suchen müssen. Sie haben sich die Ostobristen mit den Nationalisten und die Helden der Russkoje Sobranje zugunsten der Kadetten bemüht.“

Der Regierungsbauart werde vor aus Gewohnheit gegen die Opposition arbeiten. Das Land dagegen gegen die compromittierten Rechten und deren Anhänger. Zum Kunde des Resultat seien, daß die vierte Luma "nicht links und rechts, sondern forschräftlich konservativ ist." Das verleiht Noslamev in die Weit, daß das Land am "national-wirtschaftlichen Prinzip festhalten, zugleich aber die Fortschritte vom 17. Oktober durchsehen" wolle. Zum Schluß spricht er sich darüber aus, daß die Partei der Kadetten sich reformiere, sich legalisiere lasse und alle weniger orthodoxalen, aber lewendigen Kräfte des Landes aufnehme. Es gähne zwischen den rechten und linken Orthodoxen ein viel tieferer Spalt als zwischen den linken Orthodoxen und den Kadetten.

„Der politische Takt und die Liebe zum Vaterlande werden eine Formel eingehen, auf der sich Chomrow mit Miltukow, Schidlowksi mit Schingarev die Hand reichen können. Jetzt schon kann von daher einstehen, daß diese Einigung ebenso sei geworden ist, wie die herzliche Freundschaft zwischen Gutschow, Balachow und Marlow 2.“

Graf Lehrenthal's Exposé.

Fig. 29 September

Gestern mittag trat nach der konstituierenden Sitzung der ungarischen Delegation der so genannte vereinigte Dietratssaal des ungarischen Reichs zu einer Sitzung zusammen. Minister des Aeußern Graf Nehrenthal nahm zunächst das Wort, er sprach aus: Die kurze Befreiung der Delegation hieß mit willkommenen Anlass, mich über die auswärtige Politik auszusprechen. Das hohe Haus wird es begreiflich finden, wenn ich mit Rücksicht auf den zwischen Italien und der Türkei bestehenden Kriegszustand in meinen Ausserungen eine grosse Reserve beobachte. Die Herren Ministerpräsidenten haben in den Parlamenten am 22. Oktober Erklärungen, betreffend die auswärtige Politik, abgegeben und die Neutralität der österreichisch-ungarischen Monarchie bestont. Aus diesen Ausserungen hat die Öffentlichkeit ferner entnommen, daß die österreichisch-ungarische Diplomatie bemüht war, auch nach Eintritt der Feindseligkeiten nach Möglichkeit für die Beendigung des Krieges einzutreten. Diese Bestrebungen haben bisher leider zu keinem Resultat geführt. Wir wissen uns aber ein in diesen Bestrebungen mit allen anderen neutralen Mächten und hoffen, daß in einem gesunden Zeitpunkt unsere Bewillungen von Gosp begleitet sein werden. Wir wünschen den baldigen Abschluß des Krieges, weil es sich um den Waffengang handelt zwischen einer mit uns verbündeten Macht und einem Staate, mit welchem wir freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Unser Interesse an der baldigen Herstellung des Friedens ist nun so intensiver, als bei einer längeren Kriegsdauer eine Gefahr für die Erhaltung des Status quo am Balkan erscheinen könnte. Wir hegen die Zuversicht, daß diese Gefahr nicht eintreten wird. Die italienische Regierung hat gleich bei Beginn des Krieges in unzweideutiger Weise öffentlich erklärt, daß sie an dem politischen Prinzip, welches die Erhaltung des Status quo am Balkan zum Ziele hat, bestimmt festzuhalten wolle. Diesem Entschluß hat Italien seine Haltung angepaßt. Die Zuversicht, von der ich eben gesprochen habe, erstendet sich ferner auf den übereinstimmenden Wunsch aller Großmächte, daß der Status quo am Balkan nicht gefährdet werde seitens der Regierung der Balkanstaaten. Ich glaube auch, es ist das allgemeine Bestreben, die Gefahr und Grenze eines Krieges zu vermeiden. Die türkische Regierung ist bemüht, trotz der großen Schwierigkeiten die öffentliche Ordnung im Fleiche aufrechtzuerhalten.

In seiner Rede führte Minister Großehrenholz über das moralische Verhalten:

Im Verlauf der Ereignisse hat die deutsche Regierung die Auffassung gewonnen, daß vielleicht die drei in Algeciras vereinbarten Grundsätze, die Integrität des scherifischen Reiches, die wirtschaftliche Gleichberechtigung und die Handelsfreiheit, nicht nur allen erhalten werden zu recht erhalten werden können, und hat sich veranlaßt gefunden, mit der französischen Regierung in Verhandlungen zu treten und Verträge, die wichtigen Prinzipien derselben zu setzen. Dessen Zweck diente die Wiedereinführung der deutschen Regierung vom 20. August, welche am Sonntag

An die Leser der „Neuen Podzer Zeitung“

Am 1. Januar 1912 beginnt der 11. Jahrgang unserer Zeitung. Der großartige Aufschwung, den die „Neue Łodz̄er Zeitung“ dank dem ihr geschenkten Vertrauen der weitesten Kreise des Publikums gewonnen hat, spornst den Verlag und die Schriftleitung dazu an, unentwegt auf der vorgezeichneten Bahn vorwärts zu schreiten im Kampfe für Recht und Gerechtigkeit, unabhängig und frei, im Dienste seiner Partei stehend. Jede gute Sache, von welcher Seite sie auch komme, wird, wie bisher, in unserem Blatte Förderung finden und jeden Auswuchs, jede Faulnis werden wir nach Kräften zu bekämpfen suchen.

Dabei wird es nach wie vor unser Bestreben sein, nicht nur den örtlichen Interessen unserer Stadt erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, sondern durch schnellste Berichterstattung unsere Leser über alles Wissenswerte im Lande und im Reiche, als auch im Auslande schnellstens zu unterrichten. Wir treten in eine politisch hochwichtige und wahrscheinlich sehr ernste Zeit: Im ganzen Reiche werden sich die Neuwahlen vollziehen, deren Verlauf der Leser um so aufmerksamer verfolgen wird, als wir von der nächsten, der 4. Reichstagssession erhoffen, daß sie das tut, was ihre Vorgängerinnen nicht erreicht haben, das Recht aller Staatsbürger auf sichere Basis zu stellen.

In unserer Stadt werden die Wahlen zur Stadtverwaltung zum ersten Male abgehalten werden. Unseren Mitbürgern ist das etwas ganz neues. Sie werden nicht umsonst darauf rechnen können, daß die „Neue Lodzer Zeitung“ sie in ausgiebigster Weise informieren wird.

Aber nicht nur den lokalen Ereignissen, dem Nachrichtendienst und den Borkommunikationen des In- und Auslandes werden wir, wie bisher, die entsprechende Aufmerksamkeit widmen, auch alle übrigen Meldungen der Zeitung sollen weiter gepflegt und möglichst verbessert werden, damit die

„Neue Łodzer Zeitung“

noch mehr, als bisher, das wird, was sie zu sein stets angestrebt hat

eine Zeitung für Federmann

Auch in technischer Hinsicht, sowohl den Druck der Zeitung betreffend, als das Austragen an die Abonnenten, werden im Jahre 1912 bedeutende Verbesserungen eingeführt werden, so daß wir unsere bisherige Position als die

populärste und verbreitetste Zeitung

nicht nur beizubehalten, sondern den Kreis unserer treuen Anhänger noch bedeutend zu vergrößern hoffen.

Um aber all die im Jahre 1912 geplanten Vervollkommenungen und Erweiterungen durchführen zu können, müssen wir unsere verehrlichen Abonnenten, denen wir für ihre bisherige Freude und Anhänglichkeit herzlich danken, darum bitten, uns nicht nur fernherin treu zu bleibben, sondern die Neue Łodzer Zeitung auch dort zu empfehlen, wo sie bisher noch nicht gelesen wird. Die in der steigenden Anzahl der Abonnenten sich bisher erzeugende Anerkennung unserer Bestrebungen wird uns auch fernherin ein Auspruch sein, die Neue Łodzer Zeitung inhaltlich und technisch auf eine immer höhere Stufe zu bringen.

Verlag und Schriftleitung der
Neuen Todzener Zeitung

Signaturmäthe der Algariras-Mitte gerichtet worden ist. Wir haben diese Mitteilung mit dem aufrichtigsten Wunsche für einen geheilschen Fortgang und Abschluß der Verhandlungen aufgenommen und betont, daß wir bei Mangel eines direkten politischen Interesses an der marokkanischen Frage nur darauf Wert legen, daß unsere nicht unbedeutlichen und sehr enttäuschungswürdigen kommerziellen Interessen vor jeder Sichtung bewahrt werden. Deutschland hat von Anbeginn an deutlich die Absicht kundgegeben die Verhandlungen ohne Herbeiziehung einer anderen Macht mit Frankreich allein zu Ende zu führen. Dieses Ziel hat Deutschland vollkommen erreicht. Wir haben uns aber nicht bloß auf das Ausbrechen guter Wünsche beschränkt, in Übereinstimmung mit der Haltung, welche die österreichisch-ungarische Diplomatie seit Beginn der marokkanischen Wirren eingenommen hatte. Sie war auch diesmal bestrebt und in der Lage, im Sinne eines friedlichen Abschlusses zu wirken. Die am 4. November erfolgte Unterzeichnung der deutsch-französischen Konvention hat uns mit aufrichtigster Genugtuung erfüllt, nicht nur, weil dadurch eine Frage, welche die Welt durch eine Reihe von Jahren in Unruhe versetzt hat, in friedliche Bahnen gelenkt worden ist, sondern auch weil die wirtschaftlichen Prinzipien in Marocco keine Veränderung erfahren haben. Österreich-Ungarn war und wird immer eine Stütze der konservativen Richtung in Europa und im nahen Orient bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Die Hebung unserer Wehrmacht erfolgt ausschließlich zum Schutze unserer eigenen Sicherheit (allgemeine Zustimmung) und um uns in die Lage zu versetzen, mit unseren Verbündeten für den allgemeinen Frieden einzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Die Wehrmacht bedarf zur Durchführung der auf die Wahrung des Friedens und der Interessen der Monarchie gerichteten Aufgabe noch dringend einer Kräftigung durch die Erhöhung ihres personellen Bestandes. Diesem Bedürfnis soll durch die Wehrvorlagen abgeholfen werden, welche den Parlamenten seit geraumer Zeit vorliegen (Besfall).

Der Ausschuss nahm das Budgetprovisorium an und beschloß, ein Vertrauensvotum für den Minister des Neuzern in den Bericht des Ausschusses aufzunehmen.

Im Biererausschuss der ungarischen Delegation verbreitete sich der neue Kriegsminister von Aufsenberg über die gegenwärtige Situation der Armeen nach ihrer materiellen und personellen Verfassung. Der Minister wandte sich gegen den tief eingewurzelten Irrtum, der von allen staatsverhaltenden Elementen auf das kräftigste bekämpft werden sollte, daß alle Mittel, die man dem Heere zuwende, Dyser seien, und wies an der Hand der Geschichte nach, es sei doch nie vorgekommen, daß ein Staat infolge Ueberanstrengung durch Militärausgaben zusammengebrochen sei, im Gegenteil seien wiederholte Staaten an den Stand des Verderbens gebracht worden, welche ihre Armeen nicht genügend ausgestattet hatten. Der Minister hob hervor, daß just derseitige Staat, der immer die allergrößten, oft ganz unverhältnismäßig große Auswendungen für seine Kriegsmacht mache, einen stetigen rapiden politischen und wirtschaftlichen Aufschwung bis zur Weltmacht genommen habe, nämlich Preußen-Deutschland. Der Minister bewußte ferner, daß die 300 Millionen, welche die Annexionskrise gefosset hat, vermieden worden wären, wenn man in den Jahren vorher die Armee in den entsprechenden Zustand versetzt hätte. Die wären wir von allen Seiten völlig ungestellt gewesen, erklärte der Minister, wenn nicht alle Welt geglaubt hätte und hätte glauben müssen, daß wir uns im Zustande militärischer Desorganisation befänden. Eine Reihe glänziger Erfolge, wohlüberlegte diplomatische Führung und großzügig bewirkte Kriegsvorbereitung haben im Laufe eines einzigen Winters unsere Situation verbessert, und der treue starke Freund in schimmernder Wehr brachte uns jenseits Rückenbedrohung, der wir in jenem Moment gewiß nicht hätten entraten können. Gewiß, wir sind friedliebende bis in die Knochen. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß wir der zentralst gelebten Staat Europas sind. Wenn wir auch ganz gewiß nie etwas von den anderen haben wollen noch wollen werden, so könnte doch der Fall vorkommen, daß die anderen von uns etwas wollen, was wir ihnen nicht gut geben könnten. Deshalb müssen wir bedacht sein, die Verfassung des Heeres in jeglicher Richtung zu verbessern. Die personellen Verhältnisse sind noch weit ungünstiger als die materiellen. Das ist einfach eine Misere. Uns fehlen gegenwärtig zur Füllung unseres ohnedies so schwachen Kaders mehr als 30,000 Mann. So schlecht war es noch nie. Es wäre ganz und gar unmöglich, diesen Zustand noch länger aufrechtzuerhalten. Daß wir könnte niemand länger die Verantwortung tragen. Die nunmehr unterbreitete Wehrgezettelvorlage ist auf moderner Grundlage aufgebaut und bedeutet eine wesentliche Verbesserung des Zustandes der Armeen. Der Minister empfahl möglichst baldige Verabschiedung der Wehrgezettelvorlage. Der Kriegsminister schloß, ein ungarischer Sprichwort laute: „Nicht den Menschen nicht an! Es liegt an der Delegation, diesen Spruch zur Wahrheit werden zu lassen.“ Den gegenwärtig — der Minister müßte dieslich sagen — wäre es nicht ungewöhnlich, neue Medizinen einzuführen.“ Schluß der Sitzung.

Wien, 30. Dezember. (B. Z. A.) Die ungarische Delegation hat das Vertrauenabkommen zwischen



Der christliche Commissverein
zu gegenseitiger Unterstützung

feiert hierdurch mit, daß am 31. d. Mon.
abends 1/2 Uhr, in den Vereinsräumen,
Promenade Nr. 21, eine

Sylvester-Soiree

veranstaltet wird, wozu die Herren Mitglieder nebst ihren
werten Angehörigen höchst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Aus dem Programme.
Gesang in Duo und Quartett,
Ein französisches Kabarett,
Und, um das Ganze zu bekränzen,
Zum Schluß ne Serie von Tänzen.

Durch Mitglieder eingelädt.
Gäste sind willkommen.

16865

Restaurant A. Branne,
Pfaffendorf.
Brändstrasse-Straße Nr. 64.

Am Sonntag, den 31. Dezember:

Großer Sylvester-Ball

unter feierlicher Begrüßung des neuen Jahres und Freibier
für alle Diejenigen, denen Göttin Fortuna im alten Jahre
nicht hold war.

Beginn der Sylvester-Feier um 6 Uhr abends,
Schluß — um 6 Uhr morgens.

Entree für Herren 75 Kop., für Damen 30 Kop.

Vorzügliche Speisen. — — — Auserlesene Getränke.

Hochstilvoll
A. Branne.

16898

Männer Gesangverein „Philadelphia“.

Zu dem am Sonntag, den 31. Dezember a. e. im
Vereinslokal Widgenschlafstraße 139 stattfindenden

Sylvesterfeier

werden die Herren Mitglieder mit werten Angehörigen
höchst eingeladen. Gäste und Freunde des Vereins
herzlich willkommen. Anfang 9 Uhr Abends.

16840 Das Veranlagungskomitee.

Unterstützungs- und Geselligkeits-Verein „Anker“.

Sonntag, den 31. Dezember a. e. 8 Uhr abends, im
Vereinslokal, Gluina-Straße Nr. 81 16824

Sylvester-Feier

worin die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen
freudlich eingeladen werden. Der Vorstand.

= Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. —

Gesang-Verein „Eintracht“.

Bu der am 31. d. M. im eigenen Lokale stattfindenden

Sylvester-Feier

werden die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen
höchst eingeladen. Durch Mitglieder geladene Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Anfang : 9 Uhr abends.

Lodzer Männergesang-Verein „1907“.

Zu der am Sonntag, den 31. d. M., im eigenen Lokale, Podlesnastr. 1 stattfindenden

Sylvester-Feier

werden die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen
höchst eingeladen. Durch Mitglieder eingeladene Gäste sind herzlich willkommen. Anfang 6 Uhr abends.

17027 Der Vorstand.

Abonnements und Annonce

für die Zeitung

„Commersant“

nimmt entgegen

in Lodz, Petrikauerstr. 56
A Weinbaum

in der Offizine erster Eingang, links zweite Etage.

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN
sol. 11401
I. KAMIECKI, Petrikauerstr. 90.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des gesch. Publikums habe ich bei
meinem Fabrikalager einen

Detail-Verkauf

eröffnet und verkaufe Portieren, Plüschecken, Teppiche
Linoleum, Cerate, Gardinen usw. zu Fabrikspreisen.

Reelle und gute Bedienung.

Hochachtungsvoll

Portieren- und Plüsche-Fabrik
S. GROSSMANN, Petrikauerstr. 79 im
Hof rechts. Tel. 2092

16059

Telephon 24-28.

Die vom Ministerium für Handel und
Industrie bestätigten Lehrkurse für Buch-
haltung und neue Sprachen von

J. Mantinband

Lotz, Cegielnianastrasse № 47 (Ecke Wschodnia).

Der Unterricht im laufenden Semester beginnt Mon-
tag, den 22. Januar 1912, 8 Uhr abends.

In das Lehr-Programm wurde auch der Unterricht in
polnischer Stenographie aufgenommen und auf allgemeinen
Wunsch „Esperanto“.

Meldungen nimmt entgegen und erzielt Informationen die
Rangreihe von 7 bis 8 Uhr abends.

J. Mantinband,
Vorsteher der Kurse.

16770

Chirurgisch-ortho- Dr. TOMASZEWSKI
pädiischen Anstalt.

Andrzejaski. № 3, Telephon 17.50. Heilung von Verletzungen
an den Knochen und der Gelenke mittels Gelenk-
steinen u. s. w. in Osteopathie, Vibrations- und Handmassage, Mechan-
otherapy, Hypnotise. Elektrische Licht- und Heizungsbäder. Elektro-
therapie.

16845 Maschinenschreiben.

Ein seit vielen Jahren bestehendes, gut gehendes

Manufacturwaren-Geschäft

ist frankenthaler zu verkaufen oder gegen ein maßloses
Haus einzutauschen. Offeren unter „B. 3.“ an die Ex-
p. N. L. 3. erbeten.

Ein angenehmer

Mode-Salon

mit guten Ressorten, abreisefähig sofort anzugeben. Direktstr. 3. In
Ortschaft eine Wohnung von 5 Zimmern und Kche ist vermietet.

1606

D. Feldbrill

Eisenwaren - Niederlage,
Petrikauer 167, Tel. 14-61

empfiehlt:

Werkzeugstahl
Schrauben aller Art
Drehbänke
Bohrmaschinen
Werkzeuge engl.
Nägel
Dezimalwaagen
Fabrikbedarfartikel

Elektrisches Lichtheil-
Institut
und Röntgengabineti
von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.

Kröckstrasse Nr. 4.

Telephon 19-41.

behandlung mit Röntgenstrahlen
chronische Gelenkseiten, inner- und
äußerlich (Harnblasen), Hoch-
druck, — Sitzbäder (individuell
aufzuhören). Harnblaseninfektionen,
Endoskopie und Urethroscopy (Har-
nen- und Blasenkrankheiten) mit
elektrolyt. Naustif. (Entzünd-
ungslösungen), Harnflaschen, Vibrat-
ions- und elektrische Glass-
hähne, Bierzeltenbäder, Bierzeltenbäder
Kneippomassage nach Prof.
Zabludowski.

16845
Maskenkostüme
für Damen- und Herren empfiehlt
Gürtel Schmuck,
Petrikauerstr. Nr. 133.
Schlagfeste Züge werden zur
Fertigung von Kostümen angenommen.

16845
Frau Maria Buchholz
Mitsolniewskastr. № 69, Parterre Hals,

Parterre 1. Telefon 17018
Maschenkostüme
für Damen- und Herren empfiehlt
Gürtel Schmuck,
Petrikauerstr. Nr. 133.
Schlagfeste Züge werden zur
Fertigung von Kostümen angenommen.

16845
Kaufhaus mit Röntgenstrahlen

16845
Mittage, b. Kötter
Kötterstr. Nr. 8, rechte Offizine, 1. Stock
Mittag restauranthälfte, sondern gefund in
richtig zu 40 Kop. ohne Trinkgeld.
Die übrigen Komponenten werden die Ta-
fache des Gefüllten bestätigen. 16845

16845
AUSLANDSPÄSSE
Wids, Wiss. und alle Voh-
Augenleidheiten besorgt

16845
D. Krugman,
Ladenzs. 35, 1. 16845

16845
NAUCZYCIELKA

maiaca patent z ukończenia Łódz-
kiego rządowego gimnazjum, udzie-
la korepetycji, oraz przyspäsabia do
szkół średnich. Of. pod lit. „O. II.“
składać w eksp. tej gaz. 16845

16845
Dr. med. MICHAŁ KANTOR

Chirurgische Krankheiten
wohnt jetzt

Podniewskastr. 3, Tel. 1827,
rechstunden von 8-10 und
3-6 Uhr.

16845
D. L. KLATSCHKIN

Konstantinestrasse 11.

Syllis, Haut-, Geschlechts- und
Harnorankrankheiten.

Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends.

Wandau besond. Wartezimmer.

Von 5-6 nachm. 521

16845
D. H. Schunacher,

Palast 1. Haut- u. venenärztestr.
awrot-Strasse № 2.

Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. v. 6-
nachm. Sonntags von 8-11 bis 12

16845
Dr. J. Abrutin

St. Peterstr. 9, Venenärzte, Hani-

g. u. Geschlechtskrankheiten

Sur 12-2 und 6-8 Uhr. Daten

6-8 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr.

Lebze 23-78. 16845

16845
D. L. Prybulski

Spalt 1. Haut- u. venenärztestr.

awrot-Strasse № 2.

Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. v. 6-
nachm. Sonntags von 8-11 bis 12

16845
Dr. St. LEWKOWICZ

vom Ausland zurück.

16845
D. Syphilis Chirurg-Datnare

ohne Berufserlaubnis. 16845

Seztal für Haut-, venenärztestr.

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-1, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845
Venerische, Geschlechts- u. Pant-

krankh. Empfang 10-11, 6-8

16845<br

Aufführung, Winter u. Musik.

Thalia-Theater. Morgen, Sonntag wie auch Montag geht Nochmals 3 Uhr das bis jetzt teils vor völkerstaatlichem Hause zur Aufführung gekommene ständige Weihnachtsmärchen "Schneewittchen" mit seinem glänzenden Kinderballerett in Szene. — Abends 8½ Uhr tritt am Sonntag Herr Direktor Adolph Klein in den ausklangen Lustspiel "Goldfisch" als Wolf Böckl aar Benziger, eine der besten Rollen seines Repertoires auf. — Am Montag gelangt abends 8½ Uhr Kaimunds "Verlobten der" zur Aufführung. Dieses Original-Baumärchen erscheint infolge seines festlichen Inhalts immer wieder auf dem Repertoire des herdoreagierenden Bühnen. Am Montag Abend wird der "Verlobte" für uns inszeniert noch eine besondere Beachtung verdienen, als uns Panette Wissmann und Herr Gottschied im 2. Akt mit dem Vortrag einige ausgezeichnete Konzertnummern erfreuen, sel. M. K. J. Johnne Biere auf der Harfe und die Solistin Carl von Leo mit Herrn Ballmeister Majewski den politischen Nationalstanz "Mazur" vorführen werden. — Dienstag findet eine Wiederholung des Schauspiels "Familie Schindler" statt, in dem man über die bewältigende Komik der Herrn Fischer hinaus lachen kann.

Aus der Provinz.

F. Petekan. Von kreditischen Verein. Am Abend fand im Hause des städtischen Kredit-Vereins die Jahres-Generalversammlung der Mitglieder des Vereins statt. Da die Tätigkeit des Vereins sich bezieht auf das ganze Gemeinwesen Petekan erstaunt und Hypotheken-Mitglieder nicht nur in Böhmen, sondern auch auf auswärtige belegene Immobilien verteilt werden, so wären in der Generalversammlung auch Vereinsmitglieder aus verschiedenen Ortschaften eingetragen, um an den allgemeinen Beratungen und Beschlüssen teilzunehmen. Zum Vorstand wurde einstimmig der Vize-Präsident des Paulauer Bezirksgerichts Karl Jachimowski gewählt, der die Versammlung mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er u. a. auch darum hinnahm, daß es einem Städtischen Kreditverein nicht aufstehe, irgend welche Politik zu treiben, sondern daß vielmehr alle Mitglieder so gleich und einig seien, sowie uns für das andere eintreten müssten. Dessen ungeachtet bilde sich in der Versammlung, daß es galt, die Wahl des Direktors der Institution vorzunehmen, zwei Parteien, von denen eine jede das Recht für ihren Kandidaten erringen wollte. Es kam bei dieser Gelegenheit zu tumultartischen Szenen, und es wurden Worte gebraucht, die nun bei derartigen Versammlungen wohl noch nie gehört hat. Von der einen Seite sah man für den bisherigen langjährigen Direktor und Mitbegründer der Institution Herrn Marian Gembitsky, den der Verein in Bezug auf seine Entwicklung tatsächlich auch unbedingt viel verdankt, von der anderen — für Herrn Experhynski, der die nationale Partei unter sich hatte. Als der tumult zu stark wurde und keine Einredungen zur Ordnung mehr fruchten, verließ der Vorsitzende die Versammlung, gefolgt von vielen anderen Mitgliedern, die es aufgaben, sich mit den Opponenten herauszuhauen. Erst spät in der Nacht wurde zur Wahl des Direktors geschritten, und Herzog mit 50 gegen 12 Stimmen Herr Experhynski gewählt. Da jedoch schlossen sich die Wahlen der Vertretung des Kongresses und der Revolutions-Kommunisten. Daß Herr Marian Gembitsky, welcher seit 16 Jahren an der Spitze dieser Institution stand, bei so Wahlen durchfiel, hat in der ganzen Stadt eine Erregung wach-

gerufen. Ihr gesamtes unbewegliches und bewegliches Vermögen, welches einen Wert von 250.000—300.000 Krl. repräsentiert, den Erzbischof von Warshaw zur Disposition, unter dem Vorbehalt, daß die Biense dieses gesamten Kapitalstifters Vermögens zur Verbesserung und Renovierung der Altäre in den römisch-katholischen Kirchen in Warshaw verwendet werden, sowie zum Bau neuer Altäre in den Gotteshäusern. Die Summen sind zu vorerwähnten Zwecken laut Disposition des Erzbischofs zu verwenden, der seiner Kontrolle unterliegt. Nachdem die Immobilien zu Gelde gemacht und nach erfolgter Abnahme der hypothekarisch gestützten Summen, sowie des Verlaufs des beweglichen Eigentums, geht das ganze Vermögen, ohne jeden Vorbehalt, in die Hände des Erzbischofs über. Die Testatrix setzt in ihrem Vermächtnis ein Legat zu Gunsten ihres Bruders, Konstanty Szyborski fest, dem der Erzbischof lebenslänglich 100 Krl. monatlich auszahlt wird. Ferner ist ein Legat in der Höhe von 3000 Krl. für eine gewisse Aniele Wołosowska festgesetzt.

Gerichtschronik. Findige Gefangenennung. Aufseher. Vor dem 3. Kriminal-Departement der Warzsauer Gerichtspaläte gelangte der Prozeß gegen die Aufseher des Sterbicker Gefangnis Dremetz, Bykowski und Radomski zur Verhandlung, angeklagt des Betruges, darin bestehend, daß sie von den Familien zweier Verbrecher unter dem Vorname, leichter zur Flucht verhelfen zu wollen, 150 Krl. herauslockten. In vorerwähntem Gefängnis befanden sich ein gewisser Fabiak und Rykowksi hinter Schloß und Riegel, angeklagt der Vergiftung. Die Gefangenenstrafe Bykowski, Radomski und Dremetz begannen Rykowksi selbst zur Flucht zu überreden, indem sie die Erleichterung der Flucht zusicherten, natürlich gegen eine entsprechende Entschädigung, und indem sie schreckliche Bilder von der Zwangsarbeit entwarfen, die seiner unbedingt hätte. Rykowksi war einverstanden, und unverzüglich sandten zu der Frau des R. die Aufseher einen gewissen Josef Sidorow, der es übernahm, der Familie die Notwendigkeit der Hergabe des Belebungsgeldes auszuliefern, sowie die Zwecklosigkeit, sich auf die Gerechtigkeit des Gerichts zu verlassen. Am anderen Tage brachte Sidorow die Frau des R. nach Sterbice, die bereits von dem Erfolg des Belebungsgeldes und dem Gelingen der Flucht überzeugt war. Jean Rykowksi wurde von den Aufsehern mit offenen Armen empfangen, das Geschäft wurde begossen und die Angelegenheit endgültig für 150 Krl. erledigt, welche die leichtgläubige Frau den Aufseher gab. Allein Tage und Wochen gingen vorüber — und Rykowksi lag immer noch, eifrig bemüht von denselben Aufsehern, die ihm die Flucht erleichtern sollten. Schließlich sagte Rykowksi ein, daß er ein Opfer von Beirat wurde und erschattete Angezeige. Die Gerichtspaläte sandte alle Angeklagten schuldig und verurteilte die drei Aufseher Radomski, Rykowksi und Dremetz zum Verlust aller besonderen Rechte und Privilegien, sowie zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis, ihren Gehilfen aber, den Delegierten an die Frau R. Sidorow — zu 8 Monaten Gefängnis.

Telegramme.

Zur Kenntnis der Kaiserlichen Familie.
Sebastopol, 29. Dezember. (P. L.-A.) Die Kaiserliche Familie ist nach Zarstufe Solo abgerückt.

München, 29. Dezember. Hier ist Queen Elisabeth da Jarrys von La Roche, Theresien-Dame und Vorsitzende des Pflegerinnen-Komitees vom Roten Kreuz, eine Tochter des ehemaligen Generalläufers der Leibgarde und seiner Gemahlin, geb. Gräfin von Trotha zu Solz, im Alter von 81 Jahren gestorben.

K. Petekan. Berichtliche. Der große politische Prozeß, der die 57-jährige Anstellung der Angeklagten zu revolutionären der Aktion des P. P. S. vor dem am verlorenen Mittwoch vor dem Reichskriminalgericht der Warzsauer Gerichtspaläte in Petrisburg zur Verhandlung gelangte, wurde infolge Aufruhrlosung großer Freiheiten bis zum Februar 1912 verzögert. Vor wenigenen 4. Kriminalabteilung der Warzsauer Gerichtspaläte gelangte am Mittwoch gegen den Prozeß gegen den 18-jährigen Seefahrer aus Fabrik zur Verhandlung, der im Monat März 1909 in Fabrikanzessationen der Partei "Bund" verurteilt. Fremann wurde schuldig befunden und zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, ohne Anrechnung der zweijährigen Untersuchungszeit.

Im Monat Januar 1912 wird vor der 3. Kriminalabteilung des Berliner Bezirksgerichts der Prozeß in Sachen der Bronzierung des Untergetriebes aus Eisen für die Verbindung gelangen. Angeklagt sind die Gründer Winckel aus dem Dorf Demblin bei Gąsiochau, auf deren Feldern einige von dem Untergetriebe verkannte Verstüppungen gefunden wurden.

Aus Warschau.

Das Testament der Frau Marcella Gaillard. Sie ist heiligobrig verstorben. Ihre Tochter Anna Gaillard, geb. Symonides, kann die Ewigkeit in den ruhigen Gewissens in der Ewigkeit, wahrscheinlich ein eigenständiges Leben führen. Das Testament enthält die

Zum russisch-amerikanischen Handelskonflikt.

Washington, 30. Dezember. (Spezial.) Die Zeitung "Outlook" veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Roosevelts, in welchem der frühere Präsident vollständig sich einverstanden erklärt mit der Fassung des Handelsvertrages mit Russland. Gleichzeitig gibt er seiner Meinung Ausdruck, daß es im Einklang mit dem Geiste der Zeit wäre, daß die ganze Angelegenheit dem Schiedsgericht im Haag zur Entscheidung überwiesen werde.

Zum Kampf mit der Typhusepidemie.

Odessa, 30. Dezember. (P. L.-A.) Unter Vorsitz des Stadthauptmannes fand eine Versammlung zwecks Anordnung außerordentlicher Mittel zum Kampf gegen die sich ausbreitende Typhusepidemie statt.

Dementi.

Verditschew, 30. Dezember. (P. L.-A.) Die Nachrichten, die Fabrikansage der Gesellschaft "Progreß" habe durch einen Brand 100,000 Krl. Schaden erlitten, entsprechen nicht den Tatsachen. Nur das Da des Kesselhauses ist durch den Brand beschädigt worden. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

Gezeichnet: Ges., "Progreß."

Das Massakersterben in Berlin.

Berlin, 30. Dezember. (Spez.) Die Gesamtzahl der Gestorbenen infolge Fisch-Vergiftung beträgt jetzt 57 Personen, davon liegen darüber 129 Personen. Die Untersuchung hat ergeben, daß viele der Gestorbenen Fischfleisch genossen hatten, das sie in der Fleischhalle an der Danzigerstraße gekauft hatten. Dies Fleisch war verdorben.

Kaiser Franz Josef.

Wien, 30. Dezember. (Spez.) Aufgrund des ungünstigen Gesundheitszustandes des Kaisers Franz Josef wird er diesmal zu Neujahr die Neujahrswoche nicht persönlich empfangen, sondern wird offiziell von dem Thronfolger bei den Besuchten vertreten sein.

Zur Mede Kramarsz.

Wien, 30. Dezember. (P. L.-A.) Kramarsz berührte in seiner Rede im Abgeordnetenhaus die Frage der sogenannten russischen Spione in Galizien und riet, die Fabrikation der Spionage einzustellen, deren Zentrum der Generalstab sein soll. Besondere Unvorsichtigkeit verrät die Verfolgung der Galizier-Spionage. Die nationale Bewegung sei in Rußland sehr stark.

Revolution in China.

London, 30. Dezember. (Spez.) Der "Daily Telegraph" meldet aus Peking, daß der Kaiserliche Bevollmächtigte bei der Friedenskonferenz in Shanghai, Tangshaoji, seinen Abschritt gegeben und angelobt hat, daß er zu den Neupublizieren übergehe.

Paris, 30. Dezember. (Spez.) Das "Paris Journal" erhält eine Privatbelehrung aus London, nach der es heißt, daß dort eingetroffene chinesische Delegationen behaupten: Die Revolutionäre scheinen nach und nach den Sieg davon zu tragen. Gestern Nachmittag gegen drei Uhr habe der Kaiserliche Hof Peking verlassen, und es sei zweifelhaft, ob er wieder nach der Hauptstadt zurückkehrt. Achttausend Revolutionäre sind von Shanghai nach Hankow abgegangen. Man erwartet bestimmt, daß Dr. Sun Yat-sen zum Präsidenten der Republik gewählt werden wird.

Die Spanier am Riff.

Madrid, 30. Dezember. (Spez.) Die Kämpfe in Maroko dauern fort. Offiziell wird mitgeteilt, daß bis jetzt auf spanischer Seite 69 Männer gefallen sind, darunter 11 Offiziere. Verwundet wurden 228 Männer, darunter 18 Offiziere.

Vom italienisch-türkischen Kräfte.

Monte, 30. November. (Spez.) Die Konzentration der türkischen und arabischen Truppen macht sich im Süden von Ain Kara in der Umgebung von Suani, Madras und Tobras geltend. Man erwartet einen Angriff gegen das Lager in Ain Kara. Die Türken machen Jagd auf alle, die zu den Italienern übergehen wollen. Ein Araber aus Akkara erzählte, daß die Araber beschlossen haben, die italienische Flagge zu hissen, wenn die Italiener sich nähern sollten. Sobald die Araber die italienischen Truppen bemerken, wollen sie Feuer von Unterwerfung geben. Sobald die Italiener diese Nachricht vernahmen, drängen sie in die Ortschaft Ain Kara ein, töten Männer, Frauen und Kinder und zerstören die Gebäude.

London, 29. Dezember. Aus Budapest wird telegraphiert: Die 50jährige Gemahlin des Autorens der Honved Cavallerie, Baroness Leopold Hauer, die seit Mai schwer verhindert in einem Sanatorium lebt, hat sich heute in einem unbewachten Augenblick mit Branntwein übergossen und ihre Kleider dann in Brand gestellt. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

London, 29. Dezember. Aus New York wird telegraphiert: Das Kreuzfahrtschiff "Carpathia" stand bei Kap Hatteras an der Küste von Nordcarolina und befindet sich infolge eines Eisbergs in schwerer Gefahr. Ein Kreuzer und ein Frachter gingen mit vollem Kampf in einen Beifall.

mehrere höhere Offiziere. Die Türken haben mehrere Geschütze aufgegeben. Einige arabische Volksstämme haben das türkische Lager verlassen.

Mont, 30. Dezember. (P. L.-A.) Die Agentur "Stefani" erhält aus Deira folgende Nachricht: "Am 26. Dezember rückte eine türkische Truppenabteilung zum Schutz der Kanalisationsarbeiten nach Deira aus, traf mit einer starken feindlichen Abteilung zusammen und geriet mit ihr in eine heftige Schlacht. Der Feind griff den rechten Flügel an, wurde aber geschlagen, worauf die Italiener sich in die Redoute zurückzogen. Ihre Verluste bestehen aus 3 Toten und 77 Verwundeten.

Schiffsgesamtkontakt.

Grovesend, 30. Dezember. (Spez.) Der Fischdampfer "Australia" und der Schlepper "Lady Smith", beide der Hull Steam Fishing and Ice Company gehörig, stießen in der Nordsee zusammen. Der Schlepper "Lady Smith" ging auf Grund, aber seine Besatzung konnte gerettet werden. Die Beschädigungen des Fischdampfers "Australia" konnten noch nicht festgestellt werden.

Der Silberschatz des "Delhi".

Gibraltar, 30. Dezember. (Spez.) Der Fischdampfer "Waltham" ist gestern mit einundvierzig Passagieren und siebenhundertdreißig Silberbarren, die er von Bord des gesunkenen Delhi geholt hat, in Gibraltar angekommen. Bei einer letzten Bestichtigung wurde festgestellt, daß der Delhi unmöglich wieder flott gemacht werden kann, da es misschiff gebrochen ist.

Strandung.

Hafsa, 30. Dezember. (Spez.) Der britische Dampfer "Arboe" ist fünfzehn Meilen südlich von Hafsa bei Zil gestrandet und scheint vollständig verloren zu sein. Sechs Mann seiner Besatzung konnten gerettet werden. Man hofft, auch die ganze übrige Besatzung retten zu können. Der 1902 erbaute und 238 Tonnen fassende Dampfer gehört einer englischen Gesellschaft in Fleetwood.

Die Strandung des "Warrington".

New-York, 30. Dezember. (Spez.) Gestern im Sturm in der Nähe von Kap Hatteras im Sturm gestrandete und schwerbeschädigte amerikanische Torpedojäger "Warrington" befand sich mit der gesamten Torpedobootsflotte auf der Reise von Charlestown nach Newport. Der Mast des "Warrington" ist über Bord gegangen. Das Boot ist jetzt fest verankert, und Gefahr ist für den Augenblick nicht vorhanden. Aber man kommt bei der schweren See die Besatzung noch nicht von Bord bringen.

Geständnis des Anarchisten Bridges.

New-York, 30. Dezember. (Spez.) Gestern in Monessen im Staate Pennsylvania verhaftete Anarchist George Bridges ist gestern einem unchristlichen Verhör unterworfen worden, bei dem er ein halbes Geständnis ablegte. Er gestand zu, daß ein Komplott geplant gewesen sei und hat auch versprochen, die Namen der Anführer dieses Anklages anzugeben. Auf alle Fälle hat das Geständnis Bridges der Polizei schon eine weitere Liste mit Dynamit und Handgranaten in die Hände geliefert, die in einem leeren Baum im Walde von Monessen versteckt worden war.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Sonntag, den 31. Dezember 1911.

Nachmittags 3 Uhr.

„Schniewittchen“

Weihnachtsmärchen mit glänzendem Kinderballett in 5 Bildern

Abends 8½ Uhr.

Aufstellen des Herrn Direktor Adolf Klein.

„Goldfische“

Lustspiel in 4 Akten von Schönhan und Radelsburg

Montag, den 1. Januar 1912.

Nachmittags 3 Uhr.

„Schniewittchen“

Abends 8½ Uhr.

„Der Verschwender“

Original-Gauberstück in 3 Akten von Fred. Matz und

Im 1. Akt: Gesänge, Musik und Tanzeinlagen.

Dienstag, den 2. Januar 1912.

Abends 8½ Uhr.

„Familie Schmetz“

Original-Gauberstück in 3 Akten von Gustav Radelsburg.

Montag, den 30. Dezember 1911.

Nachmittags 3 Uhr.

Theatres Theater.

Montag, den 30. Dezember 1911.

Die jüdische Operette von Boris Domnicki

Im 1. Akt: Gesänge, Musik und Tanzeinlagen.

Am 29. d. Mts. verstarb nach schwerem Leid ein sehr lieber Sohn, Bruder, Ehele, Nichte, Schwager, Onkel und Cousin.

Adolph Müller

Im Alter von 34 Jahren. — Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. d. Mts., um 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhaus, Siedlungstraße Nr. 9 in Sondershausen, auf dem evangelischen Friedhof dort statt.

Die trauernde Familie.

17040

Sylvester-Abend!

Grand-Bar-Caffé

31.12.1911

Ueberraschungen

Um rechtzeitige Bestellung der Tische bittet die Verwaltung.

Grosse Auswahl in neu eingetroffenen Beleuchtungskörpern

wie Kronleuchter, Ampeln, Tisch-, Kipp- und Zuglampen, sowie Salontakten.

TEICHMANN & MAUCH

Elektrotechnisches Installationsbüro
Rozadowkastrasse Nr. 1

16538

4-flässige Knaben-Lehranstalt

mit dem Zusatz der Progymnasien des Ministeriums der Volksaufklärung (mit 2 Vorbereitungsklassen) von

L. SZAKIN, Lobs, Ecke Siegel-Straße 23 und Bachstraße.

Telefon 27-27.

Nach den obligatorischen Gymnasial-Begrenzungen wird die tschechische Sprache gründlich unterrichtet.

Aufnahmevergabe für das 2-te Semester werden von 4 bis 6 Uhr abends entgegenommenen.

16978

Für Zimmeröfen sind Steinkohlenbrikets unvergleichlich.

Langsames Brennen.
Langandauernde Glut,
Langanhaltende Wärme

Kohlen- und Holzhandlung „DRZEWO“ Przejazdstr. 21 u. 80a
Tel. 17-09 und 28-60

empfiehlt dem geehrten Publikum

JOSEF WOLSKI

Petrikuferstr. № 3 Telephon № 11-53

auserlesene Weine, Cognac's und in- und ausländische Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfischfang trifft jeden 3. Tag frisch ein.

Allein - Verkauf für Lobs und das Petrikufer-Gouvernement von Weinen aus den Apaumagütern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

17056

Für den Carneval! Für den Carneval!

Für den Carneval!

Tageshemden mit Einsätzen aus Pique.

	Leinwand	zu Rbl. 2-
•	engl. Pique	2.33
•	phantasie Einsätze	2.35
•	französischen Einsätze	2.60
•	prima de primissima Einsätze	2.65
Frackhemden mit Manchetten		3.-
Nachthemden aus Madapolam		2.75
zum Platten		1.60
aus prima Madapolam		1.60
Unterhosen aus „Dymka“	I. Gattung	1.88
	I. Gattung mit Borte	1.20
		1.75
		1.90

Kragen und Manchetten neuester Façons.

Grosse Auswahl
in weissen u. schwarzen Kravatten.

A. Spodenkiewicz

Konstantiner Str. № 26.

ACHTUNG! Es werden jegliche Bestellungen auf Herrenwäsche angenommen. ACHTUNG!

Der Damen-Friseursalon v.

PAUL ZOZIARSKI

Petrikufer - Strasse № 27

hat für den Carneval die neuesten NEUHEITEN erhalten.

Am 30. Dezember eröffne ich an der Rozadowkastrasse Nr. 11 (Hotel Bristol) ein

Herren-Friseur.

Geschäft.

Für das mir während

meiner langjährigen Tätig-
keit im Geschäft des

Herrn BRAUER geschätzte

Vertrauen bestens Dankend,

blüte ich die Geschäftszweige

der Herren zu be-

treiben, gleichzeitig ver-

sicherne, ich dass es

mein Bestreben sein wird,

seinen Herren in jeder

Weise zu trüsten zu stellen.

Mein Geschäft ist nach

den neuesten Aufordun-

gen der Hygiene einge-

richtet.

Hochachtungsvoll.

W. BIELSKI.

Die modernsten Ballfrisuren

nach den neuesten Pariser Journalen
Empfehle gleichzeitig eine grosse Auswahl
in weissen Perücken.

WICENTY KLONOWICZ,
Damen-Hairstyle, Cegelskastr. 23, Ecke

Bachodnau, unter d. Sterns J. Nowak.

16978

Eine ältere Frau als

Märtha

Wirtshafterin

bei unbekleidtem Drem geachtet.

W. Gubernatorstrasse 35 im Petrikauer

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.

Bei der Petrikauerstrasse № 84, vor

1 bis 3 Uhr nachmittags.

16978

Gesucht wird ein tüchtiges
funktionsfähiges

Ladenfräulein

für eine chemische Waschanstalt.